

**In der Altersvorsorge schlägt
Ignoranz die Vernunft – leider.
Wie lange noch?**

Wieso sprechen wir heute über dieses Thema?

ANDRI
SILBERSCHMIDT



Agenda

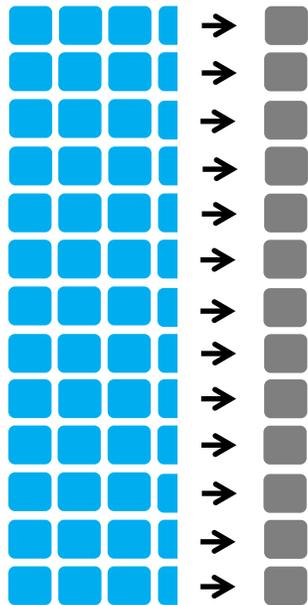
- Die Altersvorsorge – der Elefant im Raum der Schweizer Politik
- Bestandesaufnahme & Lösungsvorschläge
- Stolpersteine
- Zwei Totschlagargumente
- Der Blick in die Zukunft

Der Elefant im Raum der Schweizer Politik

Gesetzgebung 1948

44 Erwerbsjahre : 13 Bezugsjahre

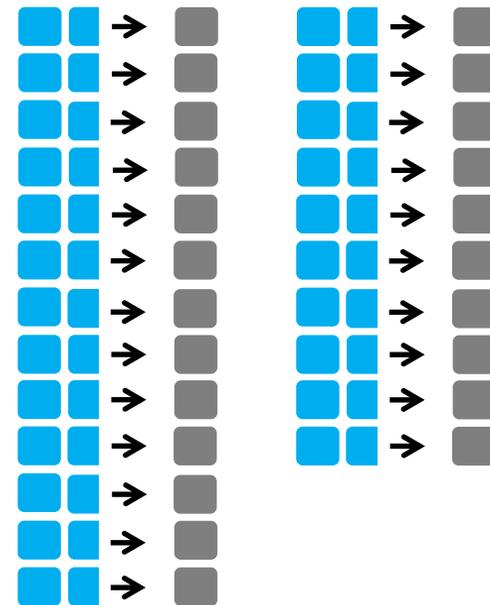
3.4 : 1



Realität 2019

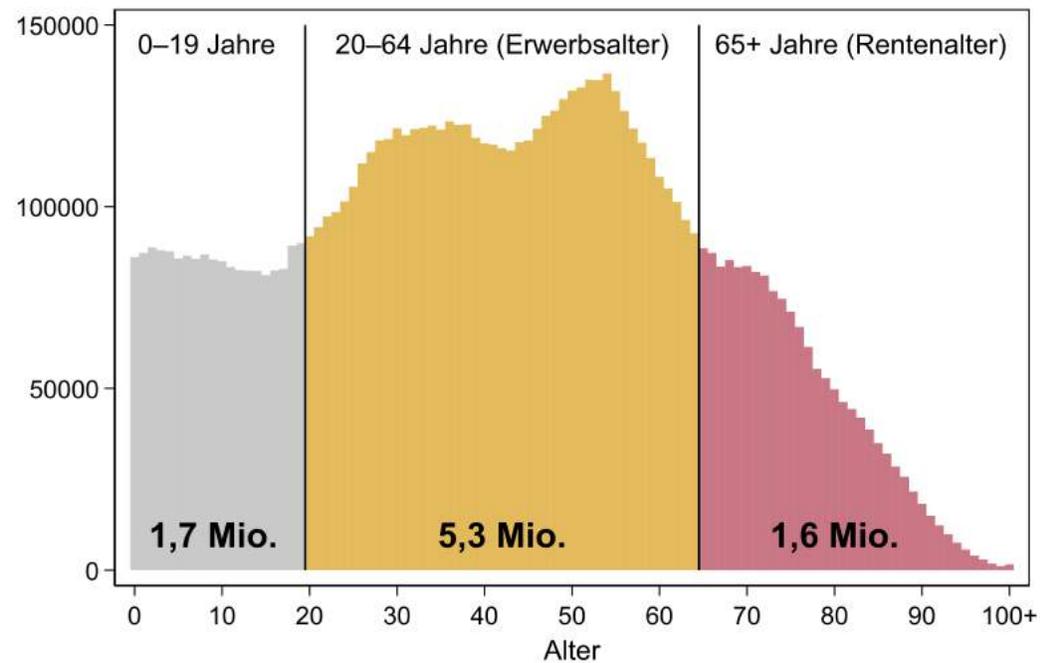
44 Erwerbsjahre : 23 Bezugsjahre

1.9 : 1



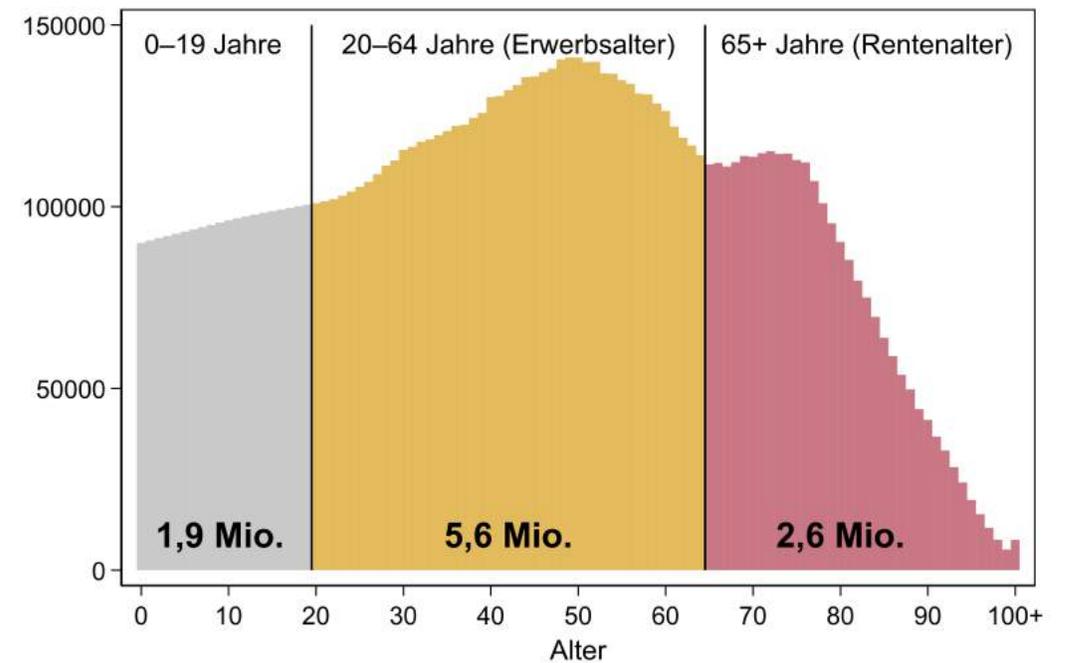
Der Elefant im Raum der Schweizer Politik

Altersaufbau der Bevölkerung 2018



Quelle: Universität Luzern; Daten: BFS (2015, 2020b)

Altersaufbau der Bevölkerung 2040



Quelle: Universität Luzern; Daten: BFS (2015, 2020b)

Was heisst das konkret?

- Die Herausforderung darf nicht kleingeredet werden
- Das Problem ist viel grösser als angenommen
- Fiskalische Allmende* und Zeitinkonsistenz setzen sich heute gegen die Vernunft durch

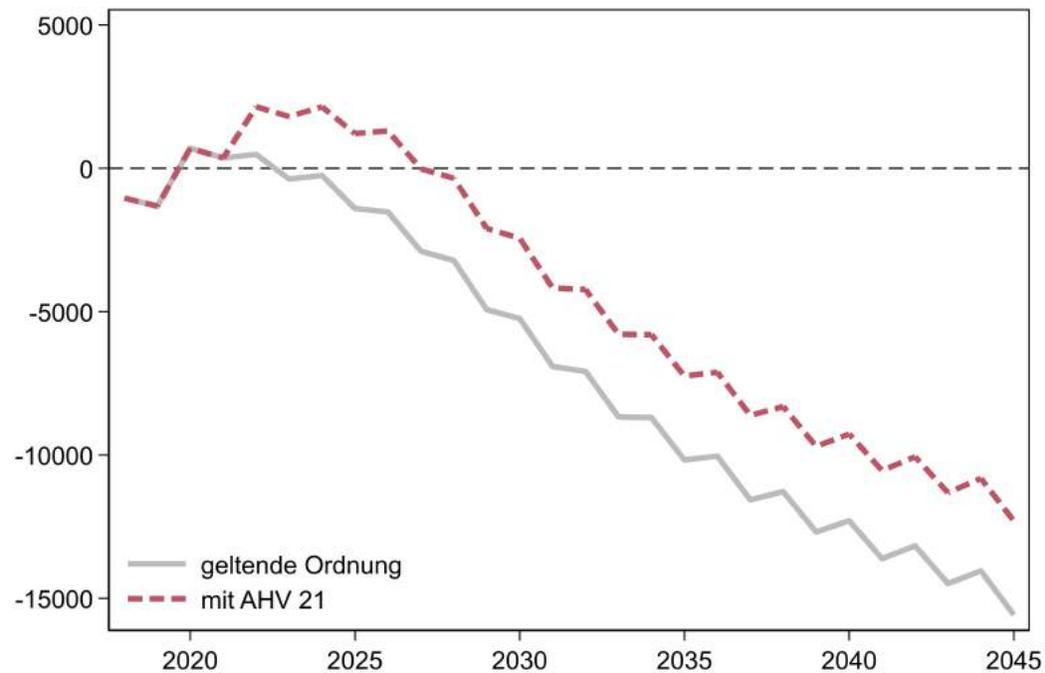
* gemeinschaftliches Eigentum

ANDRI
SILBERSCHMIDT

Bestandesaufnahme AHV

Die Situation der AHV

Umlageergebnis der AHV in Mio. Franken bis 2045



Quelle: Universität Luzern; Daten: BSV (2019b)

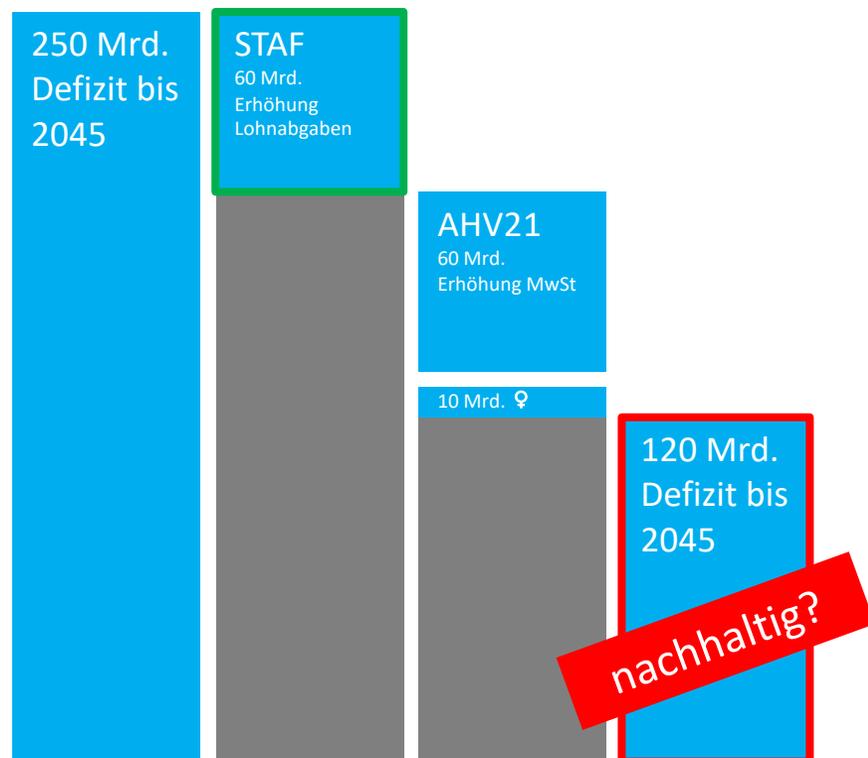
Das kumulierte AHV Defizit ohne AHV 21 beträgt in den kommenden 25 Jahren CHF 190 Mrd.

Die Situation der AHV



Dies entspricht den Kosten von 16 Gotthard-Basistunneln.

Viele Wege führen zu einer gesunden AHV



Finanzierung ausschliesslich über höhere Steuern und Abgaben (exkl. AHV21)

- +2.9 Lohnprozentpunkte (+33%)

oder

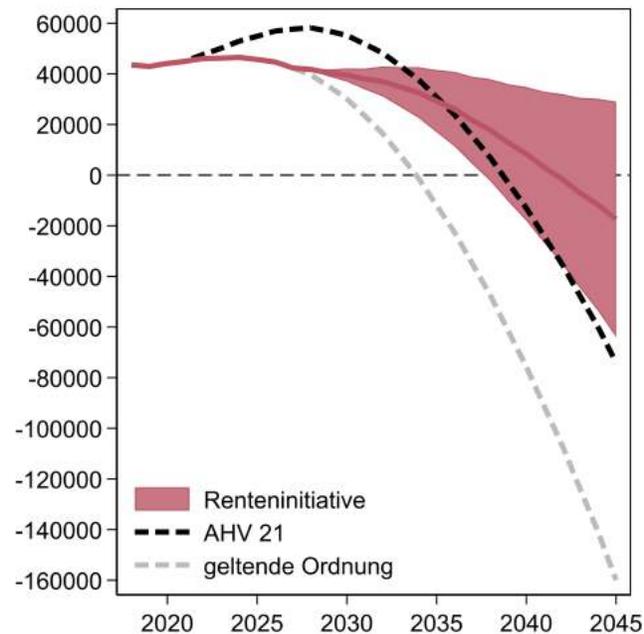
- +3.7 MwSt-Prozentpunkte (+48%)

Finanzierung über Rentenalter (exkl. AHV21)

- +2 resp. 3 Jahre länger arbeiten (RA67/67)

Der gut Schweizerische Kompromiss ist gefragt

Kapital AHV-Fonds gemäss Reformvorschlägen in Mio. Franken bis 2045



Zusammen mit der AHV21 würde 50% des Defizits über höhere Abgaben und 50% über längeres Arbeiten gedeckt werden.

Der gut Schweizerische Kompromiss

Entlastung der AHV-Rechnung um CHF 4.4 Mrd.
Referenzjahr 2034, umgesetzte Reform AHV 21

Variante MwSt-Erhöhung

+ 1.2 Prozentpunkte

*zusätzliche Mehrbelastung von
CHF 270 – 1170/Haushalt & Jahr*

Paar-Haushalt mit 2 Kindern

MwSt-Mehrbelastung von CHF 500 – 700/Jahr

Variante Rentenaltererhöhung

+ 1 Jahr

Variante Erhöhung Lohnbeiträge

+ 0.9 Lohnprozent

*zusätzliche Mehrbelastung von
CHF 390 – 2240/Haushalt*

Quelle: Gutachten Renteninitiative, Universität Luzern (2020)

ANDRI
SILBERSCHMIDT

Bestandesaufnahme BVG





**Der ordnungspolitische Sündenfall in der
beruflichen Vorsorge:
Der gesetzlich festgeschriebene
Umwandlungssatz!**

Versicherte
zu tiefe Verzinsung

Arbeitgeber
Massnahmen zur Behebung einer
Unterdeckung

Überobligatorisch Versicherte
zu tiefer Umwandlungssatz

systemfremde Umverteilung
Umverteilung durch steigende
Lebenserwartung

Konkrete Beispiele

Hans Büezer, Fabrikarbeiter

Einkommen: knapp CHF 6'000 im letzten Jahr der Erwerbstätigkeit

Benötigtes Kapital für die Mindestrente 6.8%	465'339.98
Vorhandenes Kapital gemäss Reglement	331'115.94
Umverteilung durch steigende Lebenserwartung	134'224.04

Fritz Gutverdiener, Kader in der Verwaltung

Einkommen: CHF 9'600 im letzten Jahr vor der Pensionierung

Benötigtes Kapital für die Mindestrente 6.8%	640'234.68
Vorhandenes Kapital gemäss Reglement	458'555.42
Auffüllen durch Überobligatorium	181.679.26
Vorhandenes Kapital aus Überobligatorium	183'357.97
nach Entnahme für das BVG (Auffüllung)	netto 1'678.71
Rente	4.35% 73.02

Der Effekt der Säule 3a

Wieso es nicht ohne Eigenverantwortung geht

Hans Büezer
zahlt 50 % des
Maximalbetrages in die 3.
Säule

Gesamtleistungen in der Rente		
effektive AHV	24'348	31.35%
effektives BVG	17'556	22.61%
effektives ÜO	–	0.00%
effektive Säule 3a	6'784	8.85%
effektives Total	48'779	62.82%

Hans Büezer
zahlt 100 % des
Maximalbetrags in die 3.
Säule

Gesamtleistungen in der Rente		
effektive AHV	24'348	31.35%
effektives BVG	17'556	22.61%
effektives ÜO	–	0.00%
effektive Säule 3a	13'749	17.71%
effektives Total	55'653	71.67%

Hans Zukunft
zahlt 100 % des
Maximalbetrags in die 3.
Säule

Gesamtleistungen in der Rente		
effektive AHV	25'704	32.81%
effektives BVG	22'699	28.97%
effektives ÜO	–	0.00%
effektive Säule 3a	36'526	46.62%
effektives Total	84'929	108.41%

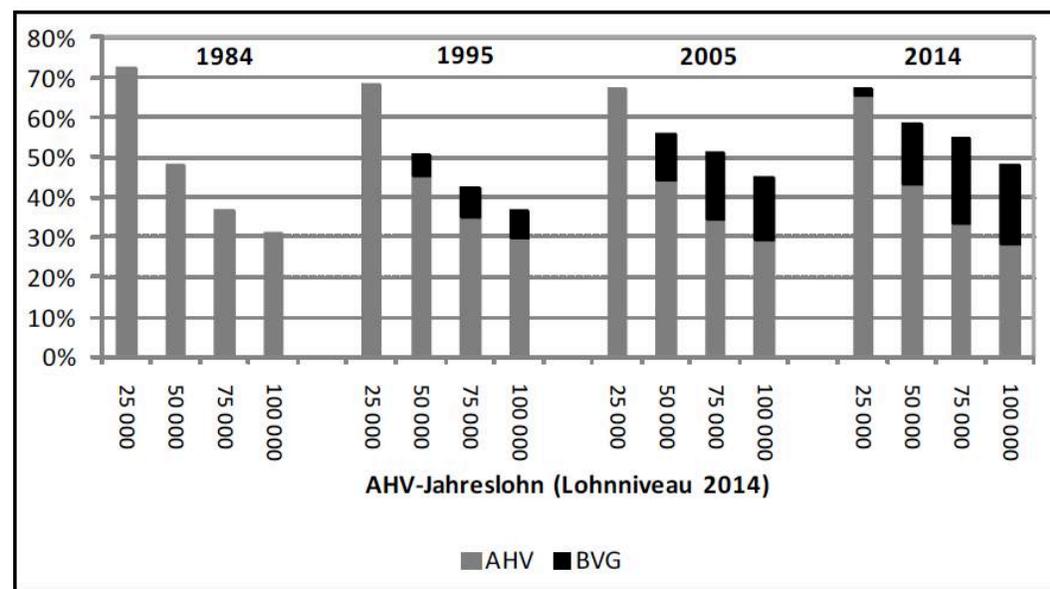
Stolpersteine für eine gelungene Reform der AHV

Stolpersteine für eine gelungene Reform der AHV

- zu tiefe Renten (Ersatzquoten)
- Altersarmut
- Beschäftigung
- Produktivitätssteigerung

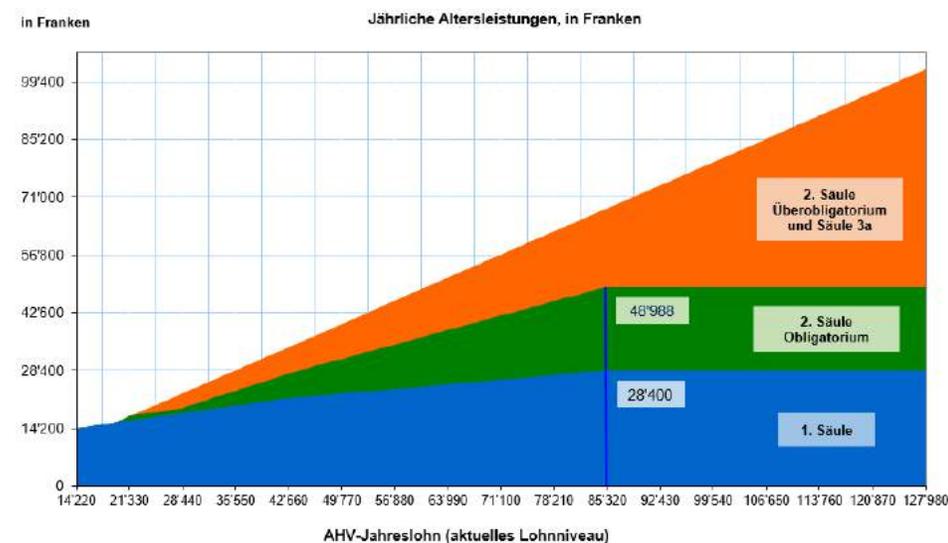
Die Ersatzquote steigt ab 25'000 CHF kontinuierlich an

Entwicklung der Ersatzquote der AHV-Renten und der obligatorischen beruflichen Vorsorge, gemessen an den Einkommen (Wert der Löhne auf das Jahr 2014 berechnet).



Quelle: Botschaft zur Reform der Altersvorsorge 2020, Bundesrat (2014)

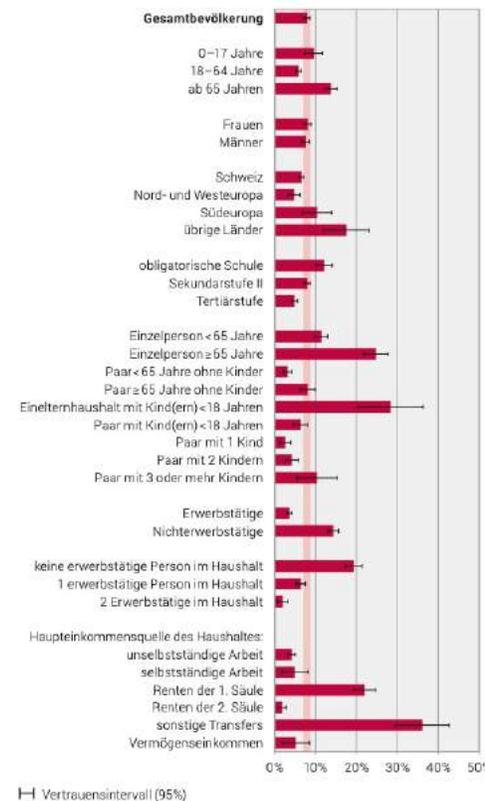
Jährliche Altersleistungen [in CHF]



Quelle: bsc.admin.ch (abgerufen im Mai 2020)

Ältere Menschen sind nicht am stärksten von Armut betroffen

Zu den am stärksten betroffenen Gruppen zählten Personen, die alleine oder in Einelternhaushalten mit minderjährigen Kindern lebten, Personen ohne nachobligatorische Ausbildung und Personen in Haushalten ohne Arbeitsmarktteilnahme.



Armutquoten, 2018

Die Armutsquote basiert auf dem Einkommen ohne Berücksichtigung allfälliger Vermögensbestände. Die Variablen zu Bildung und Arbeitsmarkt werden nur für Personen ab 18 Jahren erhoben. Als Kinder gelten alle Personen unter 25 Jahren, die bei ihrem Vater und / oder ihrer Mutter leben.

Quelle: Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) 2018, BFS (2020), Version 7.10.2019, ohne fiktive Miete

— Vertrauensintervall (95%)

Die Schweiz braucht 2029 460'000 mehr Arbeitskräfte

«Internationale Spitzenkräfte: Warum die Schweiz sie braucht.» Schätzung des zusätzlichen Bedarfs und des inländischen Arbeitskräftepotenzials

Ausgedrückt in VZÄ bis 2029



*Annahme: Ausscheidende Arbeitskräfte werden vollständig ersetzt

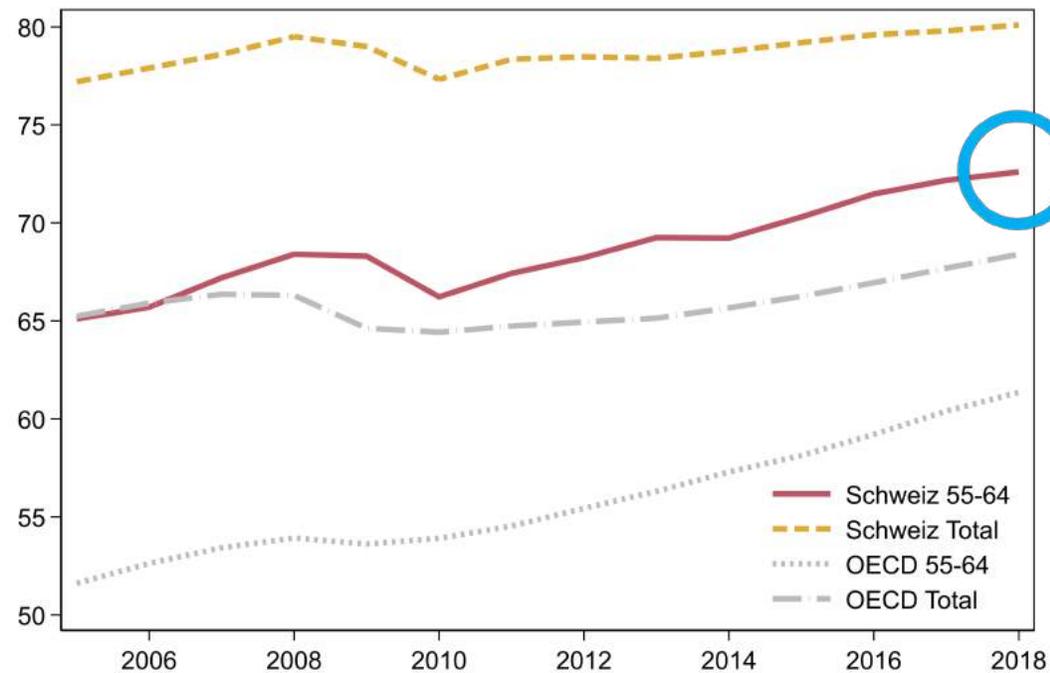
** Hochrechnung mit durchschnittlichem Arbeitspensum von 80%

*** Basierend auf der Studie «Arbeitskräfte gesucht» von Deloitte 2019. Annahmen: Teilzeitbeschäftigung entspricht 60%. Die Umfrageteilnehmer, die angegeben haben, dass sie über das Pensionsalter arbeiten möchten, werden im Schnitt 3 Jahre darüber hinaus arbeiten.

Quelle: UBS, BFS, Deloitte

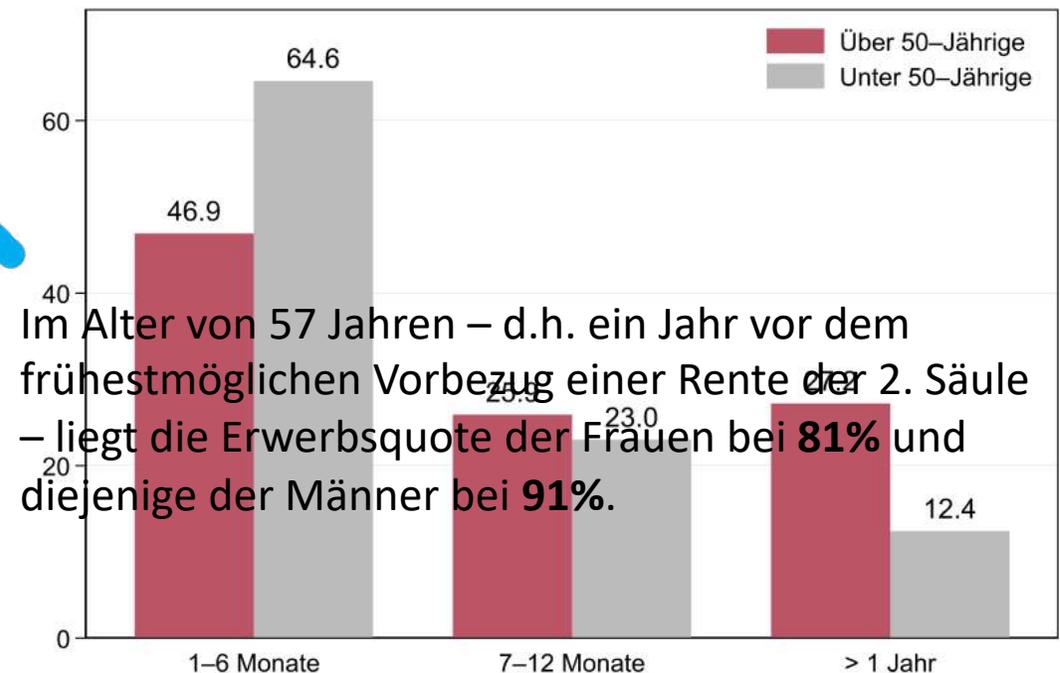
Über 50-Jährige sind gut im Arbeitsmarkt integriert

Erwerbstätigenquote in Prozent (2005–2018)



Quelle: Universität Luzern; Daten: OECD (2020)

Arbeitslosenanteil nach Dauer für über/unter 50-Jährige in Prozent (2017)



Im Alter von 57 Jahren – d.h. ein Jahr vor dem frühestmöglichen Vorbezug einer Rente der 2. Säule – liegt die Erwerbsquote der Frauen bei **81%** und diejenige der Männer bei **91%**.

Quelle: BFS (2020) Luzern; Daten: SECO (2018)

Sinkende Lebensarbeitszeit rechtfertigt höheres Rentenalter

Lebens- und Arbeitszeit										04.01.2020/BMS
	Lebensstunden	Lebensjahre	Delta	Schul- & Lehrjahre	Stunden/Woche	Ferien in Wochen	Arbeitsjahre	Arbeitsstunden	Anteil der Arbeitszeit an der Lebenszeit	
Meine Urgrosseltern	525'600	60		8	50	2	45	112'500	21.4%	
Meine Grosseltern	613'200	70	16.7%	11	45	4	45	97'200	15.9%	
Meine Eltern	700'800	80	33.3%	15	41	5	40	77'080	11.0%	
Ich	788'400	90	50.0%	20	39	6	35	62'790	8.0%	
Meine Kinder	932'200	95	58.3%	20	35	7	35	55'125	6.6%	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 2 Jahre</i>								3'854	11.5% für meine Eltern	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 3 Jahre</i>								5'781	11.8% für meine Eltern	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 4 Jahre</i>								7.708	12.1% für meine Eltern	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 5 Jahre</i>								9'635	12.4% für meine Eltern	
Erhöhung der Arbeitszeit um 4 Jahre								7'176	8.9% für mich	
Erhöhung der Arbeitszeit um 5 Jahre								8'970	9.1% für mich	
Erhöhung der Arbeitszeit um 6 Jahre								10'764	9.3% für mich	
Erhöhung der Arbeitszeit um 7 Jahre								12'558	9.6% für mich	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 6 Jahre</i>								9'450	7.8% für meine Kinder	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 7 Jahre</i>								11'025	7.9% für meine Kinder	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 8 Jahre</i>								12'600	8.1% für meine Kinder	
<i>Erhöhung der Arbeitszeit um 9 Jahre</i>								14'175	8.3% für meine Kinder	

Stolpersteine für eine gelungene Reform der beruflichen Vorsorge

Prämisse: Leistungserhalt? Das wir teuer!

1. Übergangsgeneration

- Wie lange?
- Wer bezahlt?

2. Das «optimale System»

- Welche Formen von Solidarität sind gewollt?
- Was ist das Leistungsziel?
- Wie können Fehlanreize verhindert werden?

3. Die politische Umsetzung

- Kompensation
- Beitragsstufen/-höhen
- gesetzliche Parameter

Zwei Totschlagargumente

«Die Reichen sollen es bezahlen»

Bereits heute finanzieren die Wohlhabenden einen Grossteil unserer Sozialleistungen sowie einen grossen Anteil der Bundesausgaben.

Bevölkerung-CH	% sämtl. Einkommen	
1%	11%	 <p>Reduktion aufgrund steuerlicher Umverteilung: 21%</p> <p>Reduktion aufgrund Umverteilung durch AHV: 9.2%</p> <p>Gesamte Reduktion: 28%</p>
abzüglich Steuern	8.7%	
abzüglich AHV-Beiträge	7.9%	

Quelle: Gutachten Renteninitiative, Universität Luzern (2020)

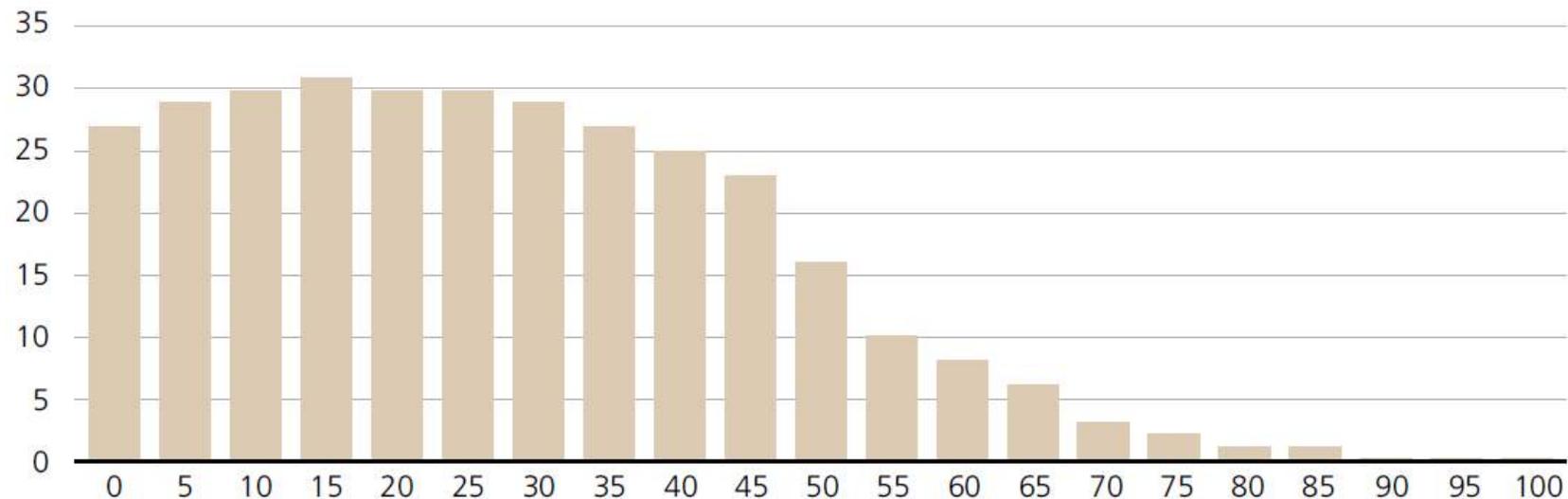
«Die Reichen sollen es bezahlen»

Bereits heute finanzieren die Wohlhabenden einen Grossteil unserer Sozialleistungen sowie einen grossen Anteil der Bundesausgaben.

steuerbares Einkommen	Bevölkerung-CH	Anteil an der direkten Bundessteuer 2016
ab CHF 1 Mio.	0.1%	40%
ab CHF 150'000.–	5%	66%
bis Fr. 46'600.–		2%

Quelle: Neue Zürcher Zeitung

Die Jungen werden es bezahlen

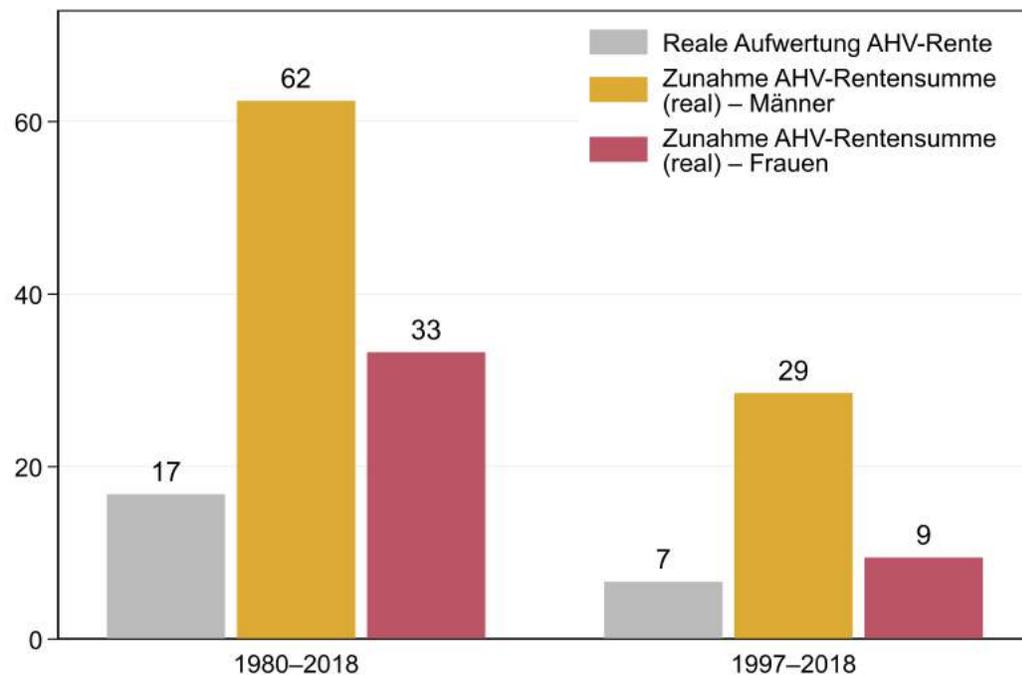


Quelle: EFD, BFS, BSV, eigene Berechnungen, UBS CIO GWM

Mehrbelastung über die verbleibende Lebensdauer bei Umsetzung von STAF und AHV 21, nach Alter, in 1000 CHF, Basisjahr 2016, Produktivitätswachstum = 1%, realer Zinssatz = 2%

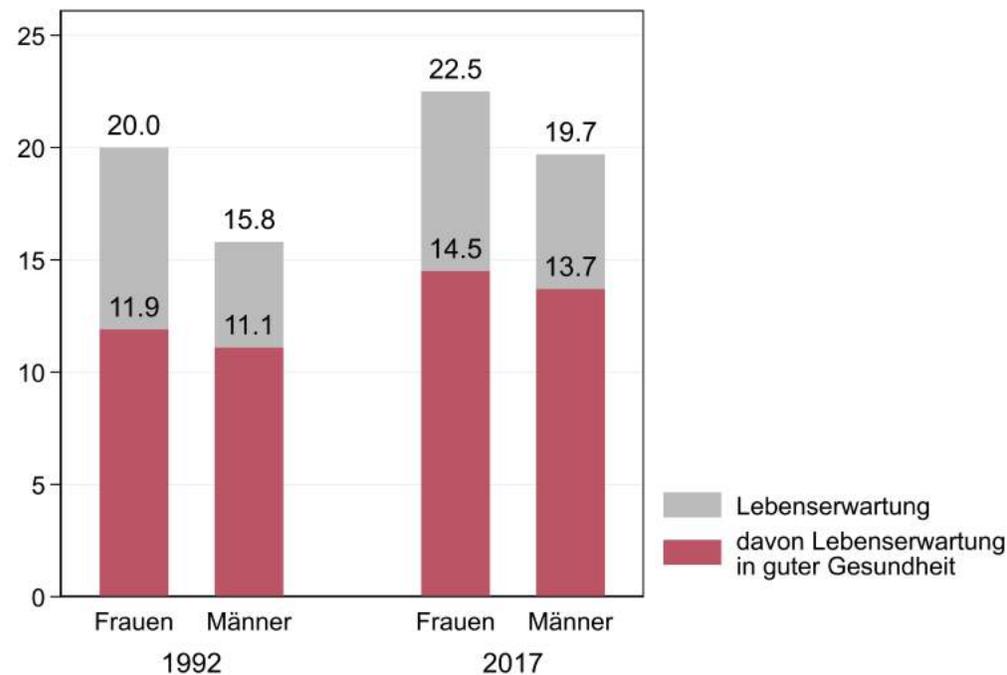
«Zuerst müssen die Renten verbessert werden»

Reale Aufwertung der AHV-Renten und Zunahme der durchschnittlichen AHV Rentensumme in Prozent



Quelle: Universität Luzern; Daten: BFS (2020f,g)

Lebenserwartung in guter Gesundheit im Alter von 65 Jahren



Quelle: Universität Luzern; Daten: BFS (2020g)

Wieso sprechen wir heute über dieses Thema?

ANDRI
SILBERSCHMIDT

Weil wir eine sorgenfreie Zukunft wollen.

Was braucht es für eine sorgenfreie Zukunft?

- keine Ideologie
- kein Timing
- keine Taktik
- alle in der Pflicht (*Mittellose & Wohlhabende / Arbeitgeber & Arbeitnehmer*)

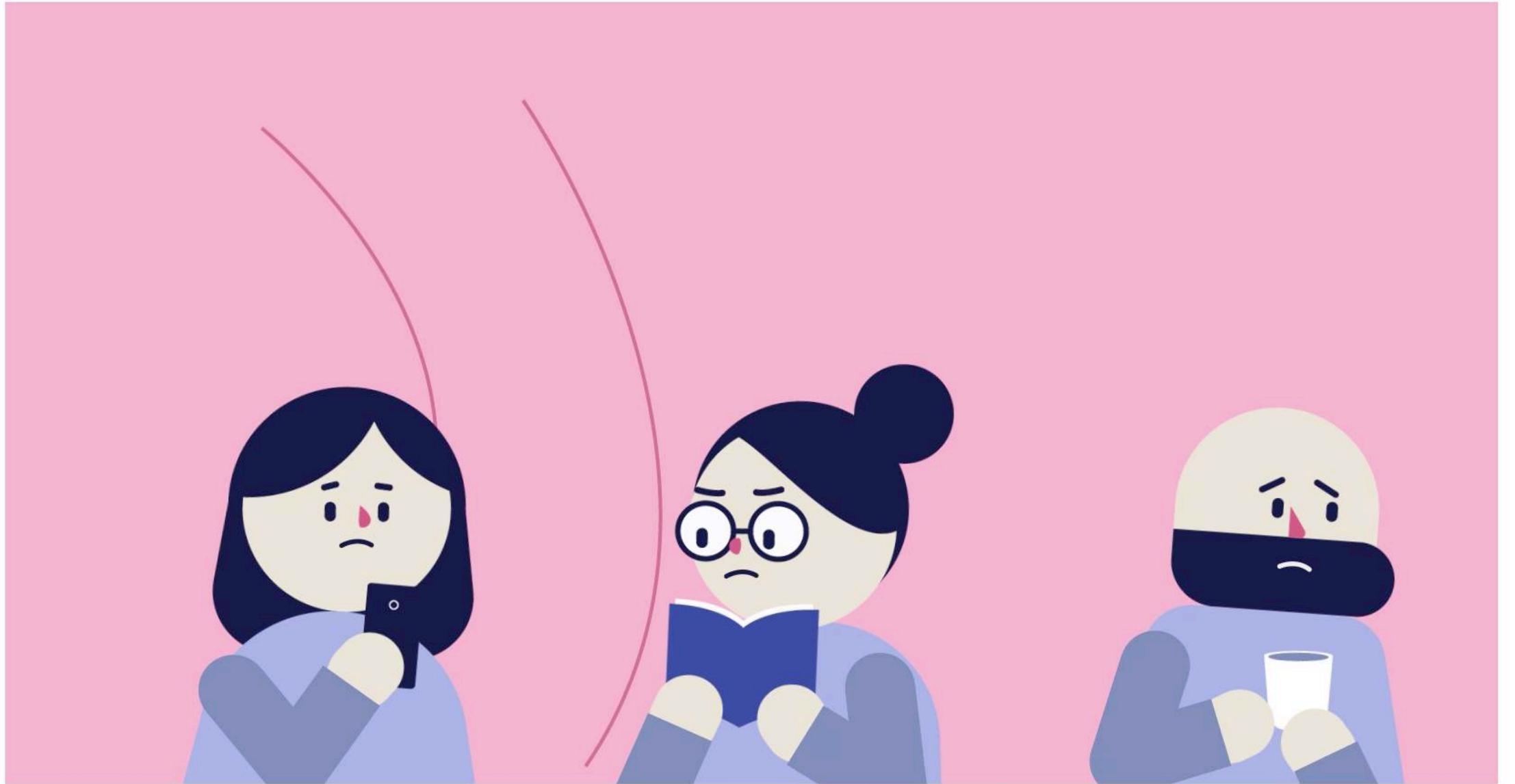
ANDRI
SILBERSCHMIDT

Für eine sorgenfreie Zukunft müssen wir überparteilich zusammenarbeiten und an einem Strick ziehen, um Massnahmen einleiten und umsetzen zu können – auch wenn sie weh tun werden!

ANDRI
SILBERSCHMIDT

**Die Alternative zur sorgenfreien Zukunft sieht
düster aus.**





ANDRI
SILBERSCHMIDT

Follow me

 @AndriSilberschmidt

 @andrisilberschmidt

 Andri Silberschmidt

 @andrisilbi_